

Jetzt schwingen wir's den Hut

$\text{♩} = 90$

1. Jetzt schwin-gen wir's den Hut, der Wein, der Wein war gut. Der
Kai - ser trinkt Bur - gun - der - wein, sein hüb - scher Jun - ker schenkt ihm ein und
schmeckt ihm auch nicht bes - ser, ja bes - ser!

2. Frau Wirtin, 's ist bezahlt und keine Kreide malt

|: den Namen an die Kammertür

und hintendran die Schuldgebühr.

Der Gast darf wiederum kehren in Ehren. :|

3. Und wer ein Gläslein trinkt, dazu ein Liedlein singt

|: und heimkehrt dann zur rechten Zeit,

zufrieden und mit Sittsamkeit.

Der Gast darf wiederum kommen, ja kommen. :|

4. Ihr Brüder gute Nacht, der Mond am Himmel lacht,

|: und lacht er nicht, so schläft er noch,

wir finden den Weg und die Haustür doch

und schlafen aus in Frieden, ja Frieden. :|

Der Text dieses Liedes stammt von Johann Peter Hebel (1760 -1826)) und wurde als Gedicht mit der Überschrift 'Abendlied, wenn man aus dem Wirtshaus geht' zum erstenmal abgedruckt im 'Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes'; Mit einer Melodie von Albert Methfessel (1820) wurde es bald in Commers- und Liederbüchern abgedruckt. Die vorliegende Melodie hat mit dieser allerdings nichts zu tun, sie ist eigenständig und bisher nicht belegt. Vgl. 'Lieder aus dem Kesseltal', zusammengestellt von Dagmar Held, München 1990, S. 42.

Aufgezeichnet bei der Riesexkursion 1980 von Wolfgang A. Mayer und Franz und Uschi Schötz.

Vorgesungen von Johann Feldmeier (1914 - 1987) bei einem sehr langen und sehr ergiebigen Befragungsabend.

Hier wurde zum ersten mal bewusst, welch ungehobener Liedschatz im Ries und im Kesseltal noch vorhanden ist.